

Zur Vorbereitung des Besuchs einer Synagoge

Hinweise für Unterrichtende

- Der Besuch einer Synagoge ist eine gute Möglichkeit, mit Jüdinnen und Juden in Kontakt zu kommen und einen Einblick in jüdisches Gemeindeleben zu bekommen.
- Ein Synagogenbesuch kann am Anfang oder am Ende einer Beschäftigung mit dem Judentum sinnvoll sein.
- Synagogen sollten zwar nach jüdischem Verständnis jederzeit für Begegnung und Gebet geöffnet sein. Dies ist aber aus Sicherheitsgründen zumeist nicht der Fall. Auch deshalb ist eine Voranmeldung unbedingt notwendig.
- Setzen Sie sich mit einem oder einer Verantwortlichen der Gemeinde in Verbindung.
- Klären Sie, was die Gemeinde Ihrer Gruppe anbieten kann: Eine Führung? Ein Gespräch? Oder?
- Möglicherweise entspricht das, was Ihnen vor Ort geboten wird, nicht den Erwartungen Ihrer Gruppe. Auch darum sollten Sie mit ihrer Gruppe den Besuch vorbereiten.
- Die Gruppe sollte sich vorab über die Geschichte der Gemeinde und der Synagoge informieren. (Evtl. Referate erarbeiten lassen.)
- Sammeln Sie vorab in Ihrer Gruppe Kenntnisse und Meinungen über jüdisches Leben in Deutschland.

Zum Verhalten in der Synagoge

- Allgemein gilt natürlich das, was für alle anderen Gotteshäuser gilt – sie sind kein Museum. Es gilt Rücksicht zu nehmen auf die Gemeindeglieder.
- Grundsätzlich gilt für alle Teilnehmenden: Wenn Sie unsicher sind, ob ein Verhalten angemessen ist: einfach fragen!
- Fotografieren ist meist nicht erwünscht, das kann aber durch Fragen geklärt werden.
- Männliche Besucher sollen eine Synagoge nur mit Kopfbedeckung betreten. Manchmal kann man vor Ort eine Kippa ausleihen.

Schritte zur Erschließung eines Synagogen-Gebäudes

Fragen für Schüler*innen

Synagogen geben Zeugnis davon,

- was der jüdischen Gemeinde an ihrem Glauben und in ihrem Gemeindeleben wichtig ist,
- wie eine jüdische Gemeinde sich zur Zeit der Erbauung selbst verstand, und
- wie die jüdische Minderheit in der jeweiligen Mehrheitsgesellschaft lebte und lebt.

1. Von außen

- Vergegenwärtige dir: In welcher Lage zum Stadtzentrum steht das Gebäude?
- Was liegt in seiner Nachbarschaft?
- Sagt die Lage der Synagoge etwas über die Stellung der Gemeinde in der Gesellschaft aus?
- Betrachte das Gebäude von verschiedenen Seiten und halte deine Eindrücke fest.
- Überprüfe, ob es Gemeinsamkeiten mit gegenwärtiger oder ehemaliger Architektur (öffentliche Gebäude, Kirchen usw.) in der Umgebung gibt.

2. Von innen

- Das Synagogeninnere weist in der Regel bestimmte typische Elemente auf, die jedoch in jeder Synagoge anders gestaltet sein können. Bevor du sie identifizierst, lass den gesamten Raum auf dich wirken und halte fest, wodurch diese Wirkung erzielt wird.

Mache dir dann zu den folgenden Punkten kurze Notizen, die ihr in der Gruppe besprechen könnt:

- Suche nach Hinweisen dafür, dass eine Synagoge nicht nur ein Haus des Gebets, sondern auch der Versammlung und des Austauschs ist.
- Überprüfe, ob es einen Schriftzug (meist hebräisch) gibt. Was steht da? Und was bedeutet das in diesem Raum?
- Überprüfe, ob es bildliche Schmuckelemente im Raum gibt und versuche gegebenenfalls, sie zu deuten.
- Männer und Frauen sitzen zusammen oder getrennt. Manchmal haben Frauen und Mädchen einen eigenen Bereich, z. B. auf einer Empore. Auch daran erkennt man, ob die Gemeinde zur Zeit des Baus eher liberal oder eher orthodox war.
- An der Ostwand werden in einem kunstvoll gestalteten Schrank (Toraschrein) die Torarollen aufbewahrt. Oft ist er mit Symbolen verziert. Notiere sie und stelle Vermutungen über ihre Bedeutung an.
- Aus den Torarollen wird im Gottesdienst von einem erhöhten Ort (hebr. Almemor) aus an einem Pult (hebr. Bima) vorgelesen. Deute die Stellung von Almemor bzw. Bima im Raum.
- Oft gibt es als Symbol der Gegenwart Gottes eine Lampe, die immer brennt (Ewiges Licht).

Notiere dir zum Abschluss alles, was du nicht verstehst oder zuordnen kannst, um dich in der Gruppe darüber auszutauschen!

Zusammengestellt von Dr. Martin Heimbucher und Prof. Dr. Ursula Rudnick nach einem Arbeitsblatt in: Ingrid Grill-Ahollinger, Sebastian Görnitz-Rückert, Andrea Rückert, Tanja Gojny (Hg.), Ortswechsel PLUS 9 – „In Kontakt“. Evangelisches Religionsbuch für Gymnasien - Ausgabe Bayern für Lehrplan PLUS, Claudius Verlag München 2021.